

Lichtenstein-Caschberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Hohndorf, Adlig. Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendsdorf, Ortmanndorf, Rüssen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüssen, Ruchsnappel und Lischheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr. 81.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 10. April

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1912

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnement 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer bei Subscribenten in Kitzschke, Ditzschauer Str. Nr. 56, als ausschließliche Postexpedition, Postboten, sowie die Anstrenger entgegen. Einmalige Zusendungen von 10, für auswärtige Postbezugsstellen mit 15 Pfg. berechnat. Zahlungsweise 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweifelhafte Seite 30 Pfg. Fernspreck-Anschluß Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis 10 Uhr vormittags 10 Pfg. Telegramm-Adresse: Caschblatt.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab ist eine in dem früher Neubauerischen Hause an der Waldenburger Straße gelegene **Wohnung** (bestehend aus 1 Stube im Parterre sowie einer Bodenkommer nebst Zubehör) zu **vermieten**. Etwasige Reflektanten wollen sich baldigst in der Stadtkasse melden. Lichtenstein, am 9. April 1912.

Der Stadtrat.

Schulsparkasse.

Nachstehende Satzungen der Schulsparkasse zu Lichtenstein bringen wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß die seit herge Konfirmations-Sparkasse des Evangelischen Arbeitervereins von Ostern dieses Jahres ab, insoweit, als Lichtensteiner Schulkinder in Frage kommen, in die Verwaltung der Schulgemeinde Lichtenstein übergeht, die damit künftig auch die Haftung übernimmt.

Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die Verzinsung der Einlagen durch die neue Schulsparkasse noch vorteilhafter ist als die der Konfirmations-Sparkasse des Ev. Arbeitervereins; denn während letzterer nur die am Schlusse des Kalenderjahres vorhandenen Einlagen, also nicht die im Laufe des Jahres gemachten, zu 2 1/2 % verzinst, wird die neue Schulsparkasse die Einlagen schon vom 1. Tage des auf die Einzahlung folgenden Kalendermonats an zu 3% verzinst.

Da für die Schulsparkasse andere Satzungen gelten als die des Ev. Arbeitervereins, so werden die früheren Sparbücher eingezogen und dafür neue der Schulsparkasse mit dem Einlagenstande der Konfirmations-Sparkasse des Evangelischen Arbeitervereins vom 31. März dieses Jahres ausgestellt. Die Schulkinder werden daher in den ersten Wochen nach den Ferien die alten und die neuen Sparbücher ihren Eltern bez. sonstigen gesetzlichen Vertretern zur Vergleichung der Einlagensummen und Anerkennung des auf das neue Buch übertragenen Einlagenbestandes vorlegen.

Das Weiterbestehen der sich als überaus segensreich erwiesenen Schulkinder-Sparkasse, welche der Ev. Arbeiterverein wegen der damit verbundenen großen Mühen fortzuführen nicht gelonnen war, ist nur durch das dankenswerte Entgegenkommen des Herrn Schuldirektor Dr. Härtig und unserer Lehrerschaft möglich gewesen, welche sich bereit erklärt haben, die Führung der Geschäfte unentgeltlich zu übernehmen. Endlich sei noch bemerkt, daß nach den Statuten der neuen Schulsparkasse auch den Eltern der sparenden Schulkinder durch Beteiligung im Vorstande der Kasse ein Mitverwaltungsrecht eingeräumt worden ist und daß die Schulsparkasse als gemeinnützige Einrichtung keineswegs irgend welchen Gewinn erzielt.

Lichtenstein, den 5. April 1912.

Der Schulausschuß.

Satzungen der Schulsparkasse zu Lichtenstein.

§ 1. Die Schulsparkasse hat den Zweck, in den Kindern den Sinn für Sparfamkeit zu wecken und sie zur Sparfamkeit zu erziehen; sie soll den Kindern Gelegenheit geben, die Pfennige, welche sie geschenkt erhalten oder durch kleine Dienstleistungen sich selbst erwerben, zu einem kleinen Kapital zu sammeln, welches zur Beschaffung der Konfirmationskleidung, zur Erlernung eines Handwerks, zur Fortbildung und dergl. verwendet werden kann.

§ 2. Die Spareinrichtung beruht auf dem Vertrauen der Eltern und Kinder zu dem Lehrer und ist ein Liebedienst, den der Lehrer den Kindern und Eltern unentgeltlich erweist.

§ 3. Das Sparen geschieht durch Erwerb von Sparmarken über je 10 Pf., die von dem Lehrer bezw. der Lehrerin gegen Zahlung des Betrags verabsolgt werden. Die erworbenen Sparmarken werden durch Datumstempel entwertet und von dem Schüler oder der Schülerin in das Sparbuch eingeklebt.

§ 4. Die Sparbücher werden von der Lehrerschaft aufbewahrt, jedoch allmonatlich von den Kindern den Eltern zur Prüfung der Spareinlagen vorgezeigt und von den Eltern oder deren Stellvertreter unterschrieben.

§ 5. Die Verzinsung erfolgt nur für ganze Markbeträge und beginnt mit dem ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Monats.

§ 6. Die Schulsparkasse hat einen vom Schulausschuß zu wählenden Sparleiter, an den die Klassenlehrer die aus dem Marktenverkauf erlösten Beträge abzuliefern haben.

§ 7. Die Sparsparbücher werden bei der Schulsparkasse zu Lichtenstein auf ein gemeinsames Sparsparbuch eingezahlt. Das Sparsparbuch lautet auf den Namen der Schulsparkasse. Die Hinterlegungskasse haftet für die Einlagen.

§ 8. Die Schulsparkasseneinlagen sind an einen Dritten nicht übertragbar (§ 399 B. G. B.) und demgemäß der Pfändung nicht unterworfen (§ 851 B. G. B.).

§ 9. Die Schulsparkasseneinlagen können erst bei der Entlassung bezw. drei Wochen vor der Konfirmation zurückgenommen werden. Die Rückzahlung erfolgt sofort, wenn der Sparer stirbt oder aus dem Orte verzieht. In besonderen Fällen kann mit ausdrücklicher Genehmigung des Schulsparkassenvorstandes eine frühere Rückzahlung stattfinden. Bei der Entlassung aus der Schule erhalten die Kinder auf Wunsch über den Betrag ihres Sparguthabens ein auf ihren Namen lautendes Sparsparbuch zwecks Fortsetzung des Sparens.

§ 10. Es wird ein Vorstand gebildet, der halbjährlich oder jährlich eine Revision der Kasse vornimmt. Er entscheidet über alle Angelegenheiten der Schulsparkasse. In diesen Vorstand werden folgende Personen gewählt:

- a. ein vom Stadtparkassen-Ausschuß zu bestimmendes Mitglied des letzteren,
- b. das zweite Staatsmitglied des Schulausschusses,
- c. der Sparleiter,
- d. zwei vom Lehrerkollegium zu wählende Mitglieder der Lehrerschaft, die als Sammler tätig sind,
- e. zwei vom Schulausschuß zu wählende Vertreter des Elternhauses, soweit ihm sparende Kinder angehören.

Der Vorstand ist ermächtigt, zu seiner Unterstützung aus dem Kreise der unter genannten Personen Helfer hinzuzuziehen, denen jedoch ein Stimmrecht nicht zusteht.

Lichtenstein, den 21. März 1912.

L. S.

Der Schulausschuß

Siedner,

Bürgermeister.

L. S.

Der Stadtrat.

Siedner,

Bürgermeister.

L. S.

Die Stadtverordneten.

Endesfelder,

Vorsitzer.

Das Wichtigste.

* Acht Leipziger Luftschiffer, die mit den Ballonen „Leipzig“ und „Hendel 2“ am Donnerstag abend von Leipzig bezw. Rüdritsch aufgestiegen waren, sind am Freitag in Rußland gelandet. Sie werden zur näheren Prüfung ihrer Personalien dort festgehalten, und zwar die Insassen des Ballons „Leipzig“ in West-Litauen, die Insassen des Ballons „Hendel 2“ in Warschau.

* Der Musiker Ferdinand Wilow sollte seine Schwägerin, die Antiquarinn Ernestine Herlich, in seine Wohnung in Berlin, Wörlitzer Ufer 43, und erpöndig sie, weil sie ihm nicht den Aufenthaltssort seiner von ihm getrennt lebenden Frau verriet.

* Die Beendigung des Streiks in England: Die Konferenz des Grubenarbeiterverbandes hat die Empfehlung des Exekutivkomitees, daß die Arbeit zumeist Beendigung des Streiks am Montag oder Dienstag wieder aufgenommen werden soll, angenommen. Der Beschluß der Konferenz der Bergarbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen, wurde mit 440 gegen 125 Stimmen angenommen.

* Aus Budapest wird eine neue ungarische Ministerkrise gemeldet. Der Rücktritt des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers soll bevorstehen.

* Der Dampfer „Ontario“ mit 90 Passagieren an Bord geriet auf der Reise von Baltimore nach Boston in Brand. Die Passagiere wurden gerettet.

* Infolge der Ueberschwemmungen im Mississippi-Gebiete wurden 3000 Menschen obdachlos. Viele Erntebäume sind ertrunken.

* In Antwerpen und Brüssel fanden internationale Wettkämpfe statt, bei denen die deutschen Teilnehmer recht gut abschnitten. Der deutsche Meister Kurt Becking (Vellus-Wagdeburg) stellte bei dieser Gelegenheit im Schwimmen über 100 Meter einen neuen Weltrekord auf.

Kann Deutschland eine stärkere Rüstung tragen?

Was nicht schwarz genug lassen sich die Folgen eines unglücklichen Krieges für uns ausmalen. Nach Schwanitz-Wort würden unsere Gegner uns so lange zur Abwehr zwingen, bis völlige Mutterscheit eintritt, so daß wir nicht bald wieder auf die Beine kommen. Deutschlands würde eine Schädigung seines Ansehens und seines Wohlstandes eintreten, die an die traurigen Zeiten des dreißigjährigen Krieges und der Unterjochung durch Napoleon erinnern müßte. Die verbündeten Regierungen tun daher nur ihre Pflicht, wenn sie jetzt eine Verstärkung unserer Wehrmacht beantragen, nachdem sie die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die vorhandenen Kräfte nicht die volle Bürgschaft für die erfolgreiche Verteidigung des Vaterlandes, für die Erhaltung der Erwerbsverhältnisse bieten, welche wir allein den züngelnden

Flammen unserer Väter verdanken. Denn der höchste Nationalwohlstand beruht für Deutschland auf einem gesicherten Frieden, mit Gegnern auf drei Kontinenten: Europäische Stärke der nationalen Wehrkraft.

Wäre die Bekämpfung richtig, daß die Schattensphäre unserer Wehrmacht das Volk zugrunde richte, so müßte sich diese angebliche Wehrmacht doch schon längst in den vier Jahrzehnten seit dem französischen Krieges zerstört gemacht haben. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Anstelle des von den Vaterlandsfeinden prophezierten wirtschaftlichen Niederganges sehen wir seit einem Menschenalter einen geradezu überauswärtigen wirtschaftlichen Aufschwung. Mit Recht konnte der deutsche militärische Vertreter bei der Vanger Friedenskonferenz, Oberst Graf v. Schwarzkopf, den Ausspruch tun: „Das deutsche Volk ist nicht erdrückt durch das Gewicht der Löhne und Steuern. Es gleitet nicht auf schiefen Füßen dem Abgrunde zu, es geht nicht der Erschöpfung und dem Ruin entgegen. Ganz im Gegenteil! Der öffentliche und private Reichtum mehrer Teile der Wohlstand hebt sich von Jahr zu Jahr.“ Diese Worte treffen das Richtige. Hätten die Militärausgaben die verheerende Wirkung, wie behauptet wird, so hätte das deutsche Volk schon längst verarmen müssen. In Wirklichkeit aber ist es jetzt reicher denn je.

Diese erfreuliche Entwicklung ist zunächst darauf zurückzuführen, daß unter dem Schutze einer starken Wehrmacht, welche allein imstande ist, einen ehrenvollen Frieden zu gewährleisten, Handel und Industrie unge-

hindert arbeiten und sich zu hoher, auf dem ganzen Weltmarkt anerkannter Blüte entziehen konnten. Dazu kommt noch der schwer ins Gewicht fallende Umstand, daß die für Wehrzwecke ausgegebenen Summen im Lande bleiben und zur Förderung gewisser Industriezweige in hervorragendem Maße beitragen.

Daß wir noch lange nicht an der Grenze unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit angelangt sind, wird jeder zugeben müssen, der bedenkt, daß das deutsche Volk bei einem jährlichen Einkommen von weit über 30 Milliarden mehr als 4 Milliarden für Wein, Bier und Tabak verbraucht, während die den Frieden und das wirtschaftliche Gedeihen sichernde Rüstung bisher noch nicht 1 1/4 Milliarden erfordert. Den Schreibern über unerschwingliche Militärausgaben sei nur entgegengehalten, was unsere Gegner hierin opferwillig taten. In Frankreich betragen die Aufwendungen für Heer und Flotte 29 bis 30 v. H. der Staatseinnahmen, in England 40 v. H., in Deutschland dagegen noch nicht 18 v. H. Wir können also ohne Bedenken eine weit stärkere Rüstung tragen als bisher.

Deutsches Reich.

Dresden. (Der König) wird, wie verlautet, am Dienstag, den 16. April zur Einweihung des neuen Seminars vormittags 11 Uhr in Zwickau eintreffen.

— (Der Nationale Arbeiterbund für das Königreich Sachsen) hat beschlossen, zur gemeinsamen Bekämpfung der Sozialdemokratie ein Kartellverhältnis mit dem Verband evangelisch-nationaler Arbeitervereine einzugehen. Es soll ein Landesauschuß sämtlicher nationaler Arbeiterorganisationen Sachsens gebildet werden.

— (Neue Lehrernormen in Dresden) sollen bevorstehen. Wegen des Lehrers Ketz, der am 5. März in öffentlicher Versammlung über die allgemeine Volksschule sprach und dabei besonders die religiöse Seite des Themas behandelte, ist das Disziplinerverfahren eingeleitet worden, ebenso auch gegen den Vorsitzenden des Dresdener Lehrervereins, den Lehrer Hubert, der jene Versammlung leitete. Der Dresdener Bezirksinspektor habe, wie das Dresdener sozialdemokratische Organ zu berichten weiß, sogar verfügt, daß beiden Lehrern die am 1. April fällige Gehaltszahlung gesperrt werde, jedoch hätte das Stadtschulamt diese Verfügung hinsichtlich des Lehrers Hubert nicht genehmigt.

Berlin. Nach Beendigung der chinesischen Wirt'n. Die meisten Schiffe des Kreuzergeschwaders sind nach Beendigung der chinesischen Wirt'en nach Tsingtau zurückgekehrt, um zum Teil kleinere Reparaturen zu bewerkstelligen. Schiffe und Mannschaften hielten sich während der aufregenden Tage außerordentlich gut gehalten. Speziell die Kanonenboote „Aris“, „Luchs“, „Jaguar“ und „Tiger“ haben Leistungen vollbracht, auf die Kommandanten besonders stolz sein können. Der Oberbefehlshaber des Kreuzergeschwaders, Viceadmiral von Krojitz hat in Tsingtau Gelegenheit gehabt, sich von dem tadellosten Zustand der Mannschaften und des Materials zu überzeugen. Ueberall, wohin unsere Kriegsschiffe während der Wirt'en gekommen, haben sie sich vorteilhaft ausgezeichnet und durch ihr Erscheinen weitaus dazu beigetragen, Ruhe in die Bevölkerung zu bringen und das Ansehen des deutschen Namens und der Flotte zu stärken.

— (20 Prozent Freierziehung in Bayern.) Infolge der vom bayerischen Justizminister angeordneten vorgezogen juristischen Staatsprüfungen sind nach einer Meldung der „P. Z.“ beim letzten Examen von 333 Rechtskandidaten in Bayern nicht weniger als 68, das sind über 20 Prozent, durchgefallen, d. h. sie erhielten die Note 3. — Zwei von den Durchgefallenen haben Selbstmord begangen. — Mit der Note 3 in den Juristen der höheren Justizdienst verflochten: für Gerichtsdiener und Sekretärstellen aber sind so viele Bewerber vorhanden, daß an eine Anstellung kaum zu denken ist.

Ausland.

Paris. (Bevorstehende Verhaftungen.) Die Mitteilung wird, ist der Chef der Sicherheitspolizei in Begleitung des Unterchefs per Automobil nach einem anbestimmten Bestimmungsort abgereist, um, wie es heißt, wichtige Verhaftungen in der Angelegenheit der Automobiliapachen vorzunehmen. In der Nähe von Perpignan wurde ein Spanier verhaftet, von dem man vermutet, daß er in Beziehungen zu den Banditen stehe. Seine Verhaftung erfolgte unter großen Schwierigkeiten; der Verhaftete gibt an, Orosi zu heißen und g'stand, ein Anarchist zu sein. Er habe Beziehungen mit Caroz und unterhalten. Ferner soll er getändelt haben, das Versteck der Bande genau zu kennen.

London. (Der Riesenstreik der englischen Bergarbeiter) der mehr als einen Monat lang nicht nur England, sondern auch zahlreiche andere Länder, die auf die englische Kohle angewiesen sind, in Mitleidenschaft zog, ist nun endlich dem Erlöschen nahe. Arbeitgeber und Arbeiter empfinden schließlich wie der König und die Kaiserin in der Bürgerlichen Ballade: „Des langen Soder's müde, erwiderten sie den harten Sinn und machten endlich Frieden“. Zwar ergab die Abstimmung der englischen Bergarbeiter eine staltliche Mehrheit gegen die Wiederaufnahme der Arbeit, aber doch nicht die Zweidrittelmehrheit, die zur Fortsetzung eines Streiks erforderlich ist. Inzwischen haben Regierung und Parlament nach einigem Zögern durch gesetzgebend Maßnahmen die Forderungen der Arbeiter im Prinzip als berechtigt anerkannt und den Ausgleich der Interessen in einzelnen Distrikten Einigungsämtern übertragen. Die Wunden freilich, die dieser einzig dastehende Ausstand

dem nationalen Wohlstand Englands geschlagen hat, werden sich noch lange fühlbar machen.

New York. (Die Ueberschwemmung im Gebiet des Mississippi.) „Newport Herald“ meldet: Das Ereignen der Ueberschwemmungen dauert noch an und die Ueberschwemmungen breiten sich stündlich mehr und mehr aus. Durch den Bruch des Deiches von St. Clair ist die ganze Niederung von St. Francois unter Wasser gesetzt worden. Man fürchtet, daß eine große Anzahl Menschen ihr Leben eingebüßt haben. Der Bruch des Deiches, 15 Kilometer von Memphis entfernt, hat die Beunruhigung der Bevölkerung noch gesteigert. Die Lage ist sehr ernst, da der nördliche Teil der Stadt bereits unter Wasser steht. Der Deich von Louisiana ist gebrochen und hat eine Ueberschwemmung von 150 Quadratkilometern verursacht. Es ist wahrscheinlich, daß die Brücke der großen Eisenbahnlinie St. Louis—San Francisco sowie diejenigen von Texas und der Pazifischen eingestürzt werden müssen.

Aus Rab und Kern

Lichtenstein, 9. April 1912.

— Nach dem Feße! Nun sind sie wieder einmal wie im Fluge verstraucht, die Osterferien. Ein kurze Pause war's, und schon beginnt für so viele Menschen wieder das nützlichere Alltagsleben. Zahlreiche sagt: Die Arbeit, die uns freut, wird zum Ergötzen! Wer nur mit Seufzen an sein Joch und seine Treitmühle denkt, für den wollen auch ein paar Feiertage wenig bringen. Oftern wollte wieder an lebendiges Leben erinnern, und es soll ein freund'sches Christenleben sein. Man muß vom Osterfest aus etwas ins Arbeits- und Berufsleben mitnehmen. Und das geht auch wirklich. Oftern ist ja mehr als ein bloßes Hin und Her auf der Eisenbahn, mehr auch, als alle Naturfreude mit ihrem frohen Schauen auf das Grün und Spritzen da draußen; Oftern ist das Lebenswort der christlichen Weltanschauung. Oftern läßt kein trübes Schwarzschmerzgefühl gelten. Oftern bedeutet tapfere, innige Lebensfreude. Der alte gute Voss hat apostrophiert: Die Freude ist alles Gute. Mit der Freude im Herzen soll man von den Osterfesten Abschied nehmen. In dieser Freude soll man sich nicht irren machen lassen durch Widrigkeiten und Hindernisse, wo sie dies bürschen Menschenleben nun einmal mit sich bringt. Sie

Publikum künftig mit den Polizeiomannen behufs Befämpfung solcher Täter Hand in Hand ginge, dann die Anlagen sind nicht für die Festsetzung von freier Kubenhande vom Rate der Stadt geschaffen, ein Jeder muß vielmehr seine Freude an diesen Verschönerungen haben und sie mit zu erhalten suchen. Die Eltern und Erzieher von Kindern seien aber darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Unfug ihrer Pflagebefohlenen zur Anzeige gelangt. Für Beschädigungen werden erstere verantwortlich gemacht.

— Maiertagung. Der diesjährige „31. Verbandstag von Glasf. Innungen im R. n. greich“ Saß n. findet Sonntag, den 12. Mai, im Reichtershaus zu Glasf. statt.

— Landgendarmereikorps. Pensioniert: Gendarmereibrigadier Müller in Lichtenstein-Gallberg. Versetzt: Richter 3 aus der Brigade Lichtenstein-Gallberg in die Brigade Meerane, Feldmann aus der Brigade Meerane in die Brigade Lichtenstein-Gallberg.

Vernodorf. (Diebe) haben in der Nacht zum Sonnabend den Reich des Herrn Gutsherrn Ed. Wolf hier gezwungen, um den Hirschbestand sich anzusehen und einen fetten Feiertagsbraten sich zu verschaffen. Glücklicherweise sind der oder die Diebe etwas angestreckt zu Werke gegangen, denn der Reich lief bis zur gewünschten Zeit nicht leer; sie mußten leer abziehen. Vorsicht ist also geboten.

Johndorf. (Theater Deutsches Haus.) „Man hat noch nie so gelacht“, war das einstimmige Urteil, das nach dem vorgestrigen Auftreten des Champeur Lustspiel-Ensemble, unter Leitung des Herrn Hans Schwarzer Neues Theater gefüllt wurde. Und mit vollem Recht, denn die famos: Madame Bonivard, das Muster einer Schwiegermutter, wie sie nicht sein soll! — zeigte sich geradezu köstlich und eroberte die Lachmuskeln im Sturm. Die Handlung selbst ist eine der besten Proben feinstem, französischer Bühnentechnik, die mit Vorsicht an dem Schreckensbilde des jungen Champeur, der mit angeketteten Schwiegermutter ihren Weg erprobt und die furchtbaren Verwicklungen auf die Spitze treibt, dem Zuschauer Vorwürfe entlockt. So geschah es auch vorgestern Abend, als Herr Duvall Herr Schwarzer das erste Opfer der Madame: mit dem Ueberschub an mangelnden Reizen, entbedt, da ihm die eine entgehen wollte, jetz sogar zwei Schwiegermütter brach er worden hab! Herr Schwarzer (Duvall), Hr. Raab (Madame Bonivard), rissen den Löwenanteil des Beifalles an sich, der die Künstler immer wieder dankend an der Ramp: erscheinen ließ, aber auch alle übrigen taten voll und ganz ihre Schuldigkeit. Auch, alles in allem, das Ensemble hat bei uns sehr gut abgedarlegt und wird bei einer Wiederholung seines Lustspiels offener Arme beglücken.

— Mülten St. Jakob. (Vortrag.) Einen öffentlichen Vortragabend veranstaltete der hiesige Naturhistorischer Verein am 18. April im Trauschen Haus. Der Naturhistoriker und Wanderprediger „Anja" Nagel aus Amdorf: in der Altmark wird einen Vortrag über die Bestrafung der Natur, über seine Jerusalemreise und über seine Schicksale halten.

— Mülten St. Niclas. (Gedauer Ort.) Hier ist der seltene Fall zu verzeichnen, daß seit dem 27. Februar d. J. bis 7. April niemand gestorben ist. — An Stelle des zum Militär am 1. April d. J. einberufenen Hilfslehrers Wolf wurde der Schulumfandiat Krausmann aus Annaberg an die hiesige Volksschule veretzt.

Mittweida. (Unglücksfall.) Am Brundonnerstag stieß ein hiesiger Einwohner nach Speyerungen, als plötzlich sein vierjähriger Sohn hinzulief und dabei in den Hals getroffen wurde.

Dresden. (Ein Flugblatt wird hier verbreitet, in dem in scharfen Worten vom Bankrott der Freiwirtschaft der tschechischen Urqueilbrauerei in Pilsen aufgesprochen wird. Begründet wird die Boykottaufrorderung mit den Worten: Das tschechische Verwaltungsratsmitglied der Urqueilbrauerei Krassa, d. r. für Armut: ver: d: Platz Pilsen eine Million Kronen vermach hat unter ausdrücklichen Ausschluß der Unterstützung deutscher Armer. Weiter hat er 200 000 Kronen für tschechische Nationalzweck: gestiftet. Das Flugblatt trägt in fetten Lettern die Überschrift: „Für tschechische Arm: eine Million Kronen, für deutsche Arme nichts“, und schließt mit den Worten: „Deutscher Michel, wach auf!“)

Großenhain. (Von einem harten Schicksalsschlag) wurden der hier wohnhafte Sanitätsberaupt Müller und dessen Ehefrau betroffen. Deren einziges fünfjähriges Tochterchen war mit einer vierjährigen Gespielin spazieren gegangen. Am Kasernenamt ist nun die kleine in die Pf: eine eines daherkommenden Jauchens gelassen und von diesem am Kopf und innerlich schwer verletzt worden. Das bedauernde Kind, das aus seiner Bewußtlosigkeit nicht wieder erwacht war, wurde im heiligen Kran: den von seinen Leiden durch den Tod erlöst.

Königsvartha. (Des Mordes verdächtig.) In dem in der Klostergegend gelegenen Dorfe Rausitz ist der Gutsherrn Binkelmann unter Mord- und Brandstiftungsverdacht verhaftet und in das Amtsgerichtsf: anis Ramens eingeliefert worden. Seit Januar d. J. war der bei Binkelmann bedienstete 61 Jahre alte Arbeiter Weite verhaftet. Fröhlich nun ging das Wohnhaus Binkelmanns in Flammen auf; bei den Löscharbeiten fand man unter Stroh die angekohlte Leiche des Vermissten. Es besteht der dringende Verdacht, daß Binkelmann den Arbeiter seinerzeit erschlagen und nun, um die Leiche mit zu beseitigen, das Haus angezündet hat.

Bleyle's Knaben-Anzüge
sind die besten **Schul-Anzüge.**
Unerreicht in Güte und Haltbarkeit.
Schön u. gut sitzende Formen. Gesundheitlich v. höchstem Wert. Reparaturen werden durch mich zu Selbstkosten besorgt.
Fritz Jander.
Ausführlicher Katalog gratis und franko.

liegt ein tiefer Sinn darin, wenn die christliche Kirche gerade die Zeit nach Oftern als die Freudenzeit bezeichnet hat. Freude und Friede walten am Aufstehensmorgen, und das soll fortwirken in der Christenheit, ihre selber zum Heile, Gott zur Ehre! Darum mag und freudig hüten ins welterschwebende, ringende, schaffende Leben! Unseren heidnischen Vorfahren war Oftern die Wirtin des fruchtbarsten Lebens, ins Christen soll Oftern der Leitstern zu einem lichten und glänzenden Leben sein! Was der Frühling nicht fadet, kann der Sommer nicht reifen — ein Wort des sonnigen Herd: r —, lachen wie den Ofterjungen nicht feil, dann fehlt's dem Leben am Richtigsten. Und so mögen sie lange nachdenken, die wundenbestimmten Ofterjungen, mögen sie mitten im Leben das Leben verstanden!

— Konzert mit Ball der gesamten städtischen Kapelle findet heute (3. Feiertag) abends 7 1/2 Uhr im Neuen Schauspielhaus statt. Wir empfehlen nicht, nochmals den Besuch dieses Konzertes auf das wärmste zu empfehlen. Ein vorzüglich gewähltes Programm wird allen Musikfreunden volle Befriedigung bringen.

— Meteor. Am 1. Feiertag abends 7 Uhr 7 Min. wurde von Speyerjüngern ein aus nördlicher Richtung kommendes und in südlicher hier niederschlags Meteor beobachtet.

— Polizeiliches. Unfug von Kindern in städtischen Anlagen: Raum sind die städtischen Anlagen ihre winterrlichen Schuhhüllen entledigt und ist ihnen allenthalten ein neues Frühjahrskleid gegeben, so können rucklose Kubenhande und richten in diesen ihr Feststellungswert wieder an. Dieses konnte man am 1. Osterfeiertage in den Nachmittagsstunden am König Albert-Platz auf dem Markte beobachten. Dort wurden mehrere Knaben fortwährend mit Steinen und anderen Gegenständen nach dem Denkmal, sodas die Anlagen und das Wasserbassin ganz mit diesem Unrat besetzt waren. Ebenso haben die Anlagen am Brunnenrieden Weite in der Nähe der Geißel'schen Schmiede fortwährend unter dem Unfuge der Kinder zu leiden. Dorselbst wird über die Eintrübungs gestiegen, der umgegrabene Erdboden fortgesetzt und Beschädigungen an den Feuersträußern angerichtet. Im ersten Falle hat die Schuttmannschaft einige solche freche Kuben ermittelt, die selben sehen ihrer Bestrafung entgegen. Die Eltern aber werden für den angerichteten Schaden verantwortlich gemacht werden. Es wäre dringend wünschenswert, daß das

Leipzig. Lotel der Schulführer...
Iofort mit...
angegeben...
Zahstuhls...

Leipzig. Städt. Lini...
Sehenswerdend...
sinniges Kind...
drüse, das...
te, in die...
Toband: erf...
digen Heilun...
Beobachtung...
Lebung ber...
wissenschaftli...

Pausa...
wurde durch...
der Zementst...
dacht der B...
wohnt im G...
Freund, die...
nun ein raffi...
Der Brandst...
gefüllt, ihn...
war, das ei...
oben darauf...
Schein des...
legte sich ni...
eines Umboh...
wurde sie du...
Ursache, als...
die Frau so...
Leide verbra...
angewommen.

Pirna. furchtbare W...
res, dem 9...
Ehruer in P...
endung entac...
der 2c. Me...
gecstet hat,

Scheiz. Janne willo...
Fadaasie en...
Häuf: nicht...
von Scheiz...
etwas einem...
mal ein Ma...

25. „Es ist m...
alle weiteren...
würde meine...
Seine den...
„Kein...
ihrem eigne...
Augen öffne...
und ihrer Un...
Tennoch...
gierde nicht...
wer „Ma...
einmal gekö...
„Es in di...
Kername Ma...
alle, unverte...
weiler in Me...
„Also die...
und hing g...
an.

Staria ver...
im Leben h...
Also au...
mehr aus i...
Gab er j...
„Ich will

Seite...
empfehl: in...
täten billig

Die...
10...
12...
14...
16...
18...
20...
22...
24...
26...
28...
30...

Leipzig. (Jahresabschluss.) In einem Geschäfts-Jahresabschluss der Salomonstraße in Leipzig führte der Fahrstuhlführer Anton Jägerhorn in den Schacht und war sofort tot. Als Ursache des Unfalls wird ein Festtritt angegeben, den der Fahrstuhlführer beim Beistiegen des Fahrstuhls getan hatte.

Leipzig. (Dem Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik) Geheimrat Prof. Dr. Bayr ist eine aufsehenerregende Operation gelungen. Bayr hatte ein blödsinniges Kind in Behandlung, dem er ein Stück Schilddrüse, das von dem Kinde einer gesunden Mutter stammte, in die blutreichen Gefäße der Nieren verpflanzte. Dadurch erfolgte die Regeneration, die zur vollständigen Heilung führte. Das Kind stand einen Monat zur Beobachtung und wird jetzt als geheilt entlassen. Dr. Kesting berichtete diesen Fall in der hiesigen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Wanda i. B. (Raffinierte Brandstiftung.) Hier wurde durch den Kriminalschaffmann Köber aus Plauen der Zementsteinfabrikant Paul Welker unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Im Hause Welkers wohnt im Erdgeschoß eine vermögende Frau namens Freund, die in einer Erkerstube schläft. In dieser ist nun ein raffiniert ausgedacht's Feuer-vorbereitet worden. Der Brandstifter hatte einen Spudnapf mit Petroleum gefüllt, ihn mit Papppe, in welche ein Loch geschnitten war, das eingesehte Stearinlicht hielt, zugedeckt und oben darauf war noch ein Blumenstrauß gesteckt, der den Schein des brennenden Lichts verhalfte. Frau Freund legte sich nachts um 10 Uhr schlafen. Infolge eines Unwohlseins schief sie aber nicht ein, auch wurde sie durch ein Zischen gestört. Sie sah nach der Ursache, als auch schon die Klammern aufschlugen. Während die Frau sofort eingeschlossen wurde, wurde bei lebendigem Leibe verbrannt, und man hätte dann schließlich angenommen, daß sie das Feuer selbst verursacht hätte.

Wien. Das Denkmal zur Erinnerung an das furchtbare Wanderverunglück im September vorigen Jahres, dem 9 brave Mann zum Opfer fielen, wird am 1. Oktober in Pola aufgestellt. Es geht jetzt seiner Vollendung entgegen, doch ist der Tag der Einweihung, zu der 20. Mai, der König sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat, noch nicht bestimmt.

Schleiz. (Großfeuer.) In der oberländischen Stadt Tanno wütete vorgestern ein Großfeuer, das in der Pockstraße entstanden ist und dort eine größere Anzahl Häuser niedergelegt hat. Mehrere Feuerwehrtrosse sind von Schleiz, wurden telegraphisch zu Hilfe gerufen. Vor etwa einem Menschenalter ist die Pockstraße schon einmal ein Raub der Flammen geworden.

Die Frau Doktorin.

Roman von Erich Ebenstein.

23. (Nachdruck verboten.) „Es ist möglich“, murmelte er zögernd, „dann lägen alle weiteren Entscheidungen in Karlas Händen. Ich würde meine Aufgabe nur mehr in ihrem Glück suchen.“ Seine demütige Großmut überwältigte sie beinahe. „Nein — und wenn ich alles aufs genaueste aus ihrem eigenen Munde wüßte, ich würde ihm nie die Augen öffnen!“ empfand sie. „Er liebt diese Frau, und ihre Untreue würde sein Leben zerstören.“ Dennoch konnte sie eine Stunde später ihre Krugierde nicht länger unterdrücken und fragte, ob er wisse, wer „My Man“ wäre? Sie habe den Namen neulich einmal gehört und er klinge so komisch. „Es ist die Tante meiner Frau. Manz ist der Mädchennamen Karlas. Mein Schwiegervater hinterließ zwei alte, unverheiratete Schweigertanten, die nun drüben in Buchweiler in Karlas Elternhaus leben.“ „Also die Tante ist ihre Vertraute“, dachte sie und hing gleich darauf von anderen Dingen zu sprechen an.

XIII.

Karla verbrachte einen qualvollen Nachmittag. Nie im Leben hatte sie sich so verlassen gefühlt. „Also auch er — der Eine, Letzte — machte sich nichts mehr aus ihr?“ „Gib er sie auf?“ „Ich will eine Unterredung mit ihm haben“, dachte

sie matt, „er soll es mir selber sagen. Klarheit ist er mir schuldig.“

Er wanderte eine Stunde raslos im Zimmer herum und legte sich dann mit schmerzenden Schläfen auf die Chaiselongue.

Aber sie fielt es hier erst recht nicht aus. Sie wollte sich zwingen, an andere Dinge zu denken. Arbeiten. Arbeiten war eine so gute Medizin. . .

Während sie dann hinab in die Küche stieg, um Malene zu helfen, fuhr ihr ein wunderlicher Gedanke durch den Kopf.

„Run fahren die beiden nach Kottenstein — allein — selbstlich.“

Und einen Augenblick lang stand das Bild mit schmerzhafter Deutlichkeit vor ihr: Er freundlich plaudernd, sie mit ausdrucksvollem Blick zu ihm aufsehend, ganz Koffetterie und Bewunderung —

„Nur ich bin allein, traurig, verlassen“, dachte Karla bitter.

Eine halbe Stunde später hielt die Buchweiser Droßke aus dem „Roten Krebsen“ vor dem Eisbacher Doktorhaus.

Und Karla, die gerührt neben Malene und Harriet in der Küche stand, wurde durch die ihr mündlich überbrachte Postkarte der Tanten erschreckt: sie sollte sofort hinüberkommen, man erwarte sie dringend und es sei sehr wichtig, daß sie nicht eine Minute zögere, zu kommen.

Wohl wußte der alte Kutscher Martin selber nicht. Nicht einmal, ob drüben jemand plötzlich erkrankt sei oder nicht.

Und doch konnte es sich um nichts anderes handeln. Sehr beunruhigt, fast verstört, machte Karla sich zur Eile, sich teilnahmslos von Harriet in den Wagen setzen und fuhr nach Buchweiler.

Nie war ihr die einstündige Fahrt so lang erschienen. Traurige Vorstellungen quälten sie. Die Tanten waren alt, sie hatten Karla aufgezogen. Wenn ihnen etwas zugestoßen war, hätte sie sich nicht Vorwürfe machen müssen, sie in letzter Zeit vernachlässigt zu haben?

Denn das hat sie in der Tat getan. Aus einem Gefühl heimlichen Grolls heraus, das langsam unklar ihre Empfinden gegen die alten Damen beherrschte.

Schlag acht Uhr hielt endlich der Wagen vor dem alten Doktorhaus. Alle Fenster desselben waren erleuchtet.

Das sah feierlich und beunruhigend zugleich aus. Aber Trine stand ganz ruhig im Klur und grinste ihr verlegen entgegen, als Karla atemlos nach den Tanten fragte.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme.

Mord.

Essen. Der Arbeiter Witz feuerte auf die Ehefrau eines Bergmanns, mit der er Beziehungen unterhielt, aus Eifersucht zwei Revolverkugeln ab und tötete sich dann selbst vier Kugeln in die Schäfte. Beide wurden schwer verletzt.

Familiendrama.

Gambara. Der Ende der dreißiger Jahre stehende Bürovorstand Kiedmann schoß in seiner Wohnung in der Luidbornstraße auf seine Frau und seine drei Kinder. Er suchte sodann die Wohnung in Brand zu stecken und schoß auf sich selbst. Die elfjährige Tochter war sofort tot. Die beiden anderen Kinder wurden lebensgefährlich verletzt. Kiedmann und seine Frau wurden lebend ins Krankenhaus geschafft. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Diebstahl.

Schauenstein (Oberfranken.) Hier wurde morgens in einem Gasthause auf dem Boden ein fremder Mann entdeckt, der sich nachts unerlaubterweise eingeschlichen hatte. Man warf den unbekanntem Mann kurzerhand hinaus, was er sich ruhig gefallen ließ, denn er hatte 8000 Mark bei sich, die er nachts aus dem Schlafzimmer des Wirtes gestohlen hatte. Dieser ist jetzt untröstlich darüber, daß er sich den Fremdling nicht näher angesehen hat.

Abgelehnt.

Breslau. Die am 1. April nach mehr als 40-jähriger Dienstzeit pensionierten händischen Volksschul-

lehrer Henschel, Langert und Dierich in Neustadt (Oberschlesien) haben die Annahme der ihnen verliehenen Ordensauszeichnungen, des Ordens der Inhaber des Hohenzollernkreuzordens, abgelehnt.

Explosion.

Paris. „Journal“ meldet aus Madrid: Privatmeldungen zufolge aus Lissabon ist eine Bombe während einer Prozession explodiert, wobei 5 Personen getötet und 3 verletzt sein sollen.

Zur Lage.

Madrid. Die Aussichten auf die Vermidung des für den 10. April angekündigten asturischen Grubenarbeiterstreik haben sich infolge der Unnachgiebigkeit der maßgebenden Minenbesitzer gegenüber den Forderungen der Bergleute verschlechtert.

London. Der Führer der Valise Arbeiterpartei Hartshorn machte auf einem Meeting in Wexley folgende wichtige Mitteilung: Für die nahe Zukunft steht ein industrieller Konflikt bevor, gegen den der letzte Zustand unbedeutend war. Sobald die Grubenarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben, wird die Regierung wahrscheinlich auf sie einen Druck ausüben, damit sie Veranlassung dazu findet, einen Gesetzentwurf einzubringen, der dazu dienen soll, Ausstände zu verhindern, wodurch das wirtschaftliche Leben gefährdet würde. Infolge dieser Voraussetzung ist es notwendig geworden, daß eine Einigung zwischen Transportarbeitern, Eisenbahnarbeitern und Bergleuten erzielt wird. Bereits in vergangener Woche haben die Transportarbeiter den Bergleuten das Versprechen gegeben, den Generalstreik zu verhindern, wenn der Konflikt weiter andauern sollte. In Zukunft werden zwar die Ausstände nur von kurzer Dauer, aber von desto größerer Schärfe sein.

Im Reiche der Luft.

London. Der bekannte Piloter Graham White erlitt gestern, als er mit einer 8 Kilometergeschwindigkeit von London überflog, einen Unfall. Sein Apparat überschlug sich bei der Landung und wurde vollständig zerstört. White wurde bei dem Unfall schwer verletzt.

Salle. Der in voriger Woche fertiggestellte Luftkreuzer Parfival 13 wurde, wie der „Saale-Zeitung“ gemeldet wird, von der japanischen Regierung angekauft.

Umbauarbeiten
Kochherde
mit Kamin
Willy nicht mehr möglich

Das Gefalt mußst du

Zwickauer Börse

Eisenbahn-Akt.		
Deutsche Gesellschaft	4150	●
Ostbayer Bergbau-Gesellschaft	1001-1500	by 1500 ●
Eisenbahn-Aktien und Privatakt.		
Aktien.		
Bochum-Gohndorf-Berleghof, un. gel. Akt.		
Berleghof	285	●
do. Prioritäts-Aktien Serie I	698	●
do. do. Serie II	570	●
Gottes Segen	3000	●
do. Prioritäts-Aktien		
do. III. Ser.	11250-67	by 55 ●
Gohndorf bei Alphenstein	341-2	by 2
do. Prioritäts-Aktien	545-40	by 50 ●
Zugauer Eisenbahn-Gesellschaft		
do. Prior. Akt.	838	●
Schaber	11	●
Wald-Gründerberg St.	540	by 100. Dv.
Zwickau-Oberborsdorf St. Akt.		
Zwickauer Bergbau-Gesellschaft	1470	by 85 ●
Zwickauer Bergbau-Gesellschaft	1150	●

Seifenpulver
empfehlen in nur prima Qualitäten billig **Albin Eichler**



Spar-Würfel-Zucker
Sucre de glace
hochfein im Geschmack.
H. Selbmann, Dichtenstein
Markt, Collenberg-Edelhaupt-
u. Gartensteiner Str.; Rüssen
St. Jacob Hauptstraße 40

Kopflinien
beseitigt radikal „Haarerelement“
Entfernt die lästigen Schuppen.
Besonders vorzuziehen den Haar-
wuchs, 2 Fl. 50 Pfg.
Nur in der Drogerie z. Kreuz
Curt Lietzmann.

Yacke, Karbena Pinsel streichf. Lack-
u. Firnisfarben
Carbolineum
zu wesentlich billigeren Preisen in bester Qualität
empfiehlt
Drogerie zum Kreuz Curt Lietzmann.

Wichtig für Gastwirte
Verzeichnis für Ruhezeiten und Heberarbeiten der Ge-
hilfen und Lehrlinge, Weinbäcker empfiehlt
J. Wehrmann's Buchhandlung.

Saat-Kartoffel
sind eingetroffen. Garantieren für
echte Ware.
Krollen A 3tr 5,80
Liptodate „ „ 4,80
Wärter „ „ 4,75
Gelbe Rojen „ „ 4,75
Selesta „ „ 4,75
Eigenheim „ „ 4,75
Waquitten „ „ 4,75
Wolmann „ „ 4,75
Wismard „ „ 4,75
Reichslanze „ „ 4,75
sowie außergewöhnliche Speise-
kartoffeln, rote und weiße, zu
billigstem Preise empfiehlt
Otto Jäger, Kartoffelhandlg.
Delbitz i. E. Telefon 239

Neues Schützenhaus,

Lichtenstein.

Heute Dienstag, zum 3. Osterfesttag

Grosses Konzert

der gesamten städt. Kapelle. Direktion: Th. Warnatz.
Eintree 40 Pfg. — Anfang 1/8 Uhr.

F. H. Böhm, Lichtenstein empfiehlt

Schlipse
Schürzen von 20 Pfg. an
Sweaters von 80 Pfg. an
Strümpfe von 40 Pfg. an

Grosse Schlipsausstellung im Laden.

Sie können also bei mir, wie an obigen Preisen ersichtlich, zu feibelhaft billigen Preisen kaufen und finden die denkbar grösste Auswahl vor.

Eigene Wollwaren-Fabrikation.



So so, also Sie

waren es, die mir
Dr. Gentner's
Vollweisspulver
„Goldperle“
empfohlen hat. Herzlichen Dank!
Kaufe nur noch diese Marke, denn die
den Paketen beiliegenden Geschenke
sind nur praktische, reizende und
brauchbare Gegenstände.
Alleiniger Fabrikant auch der so
beliebten Schuhereme „Nigra“:
Carl Gentner i. Göppingen (Würtbg.)

Stets frisch geröstete

KAFFEES

in den Preislagen:
4 Pfd. 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, u. 2.00 M.
sowie feinsten

CACAO

4 Pfd. 100, 120, 140, 160, 180 und
200 Pfg.

Feinste Schokoladen

erster Firmen, a Pfd. 80, 100 bis
300 Pfg., empfiehlt

Louis Arends.



Kralen

(frühe Reh)
beste Frühkartoffel der Gegen-
wart, empfiehlt jeden Posten
Otto Lehme, Delitzsch,
Telephon 272.

Emmerlinge,

bester Rindernährzwieback, 1
Palet 10 Pfg. in der
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.



Dr. Thompson's
Seifenpulver
„Marka Schwan“
bestes
Waschmittel

Kartoffeln und Runkelrüben

habe ich preiswert zu verkaufen.
C. S. Raue, Görlitz.



Im Alter

Ist man empfindlich. Rasch
ist eine Erkältung da, und
die Stimme ist öfter belegt
und heiser, als freilich. Das
lästige Gefühl der belegten
Stimme vergeht, sobald man
ein paar **Wybert-Tab-**
letten zu sich nimmt, die
immer zur Hand sein müssen
und in allen Apotheken
1 Mark pro Schachtel kosten.
Bei Erkältung lindern sie
den Hustenreiz und bringen
den Rotarrh schnell zum
Schwinden. Niederlagen in
Lichtenstein-Cöllnberg:
Wöhren-Apothete.

Billige Lebensmitteltage!

Infolge allgemeiner Geldknappheit fühle ich mich veranlasst, meinen wertigen Kunden beim Einkauf von Lebensmitteln insofern entgegenzukommen, daß ich in den hauptsächlichsten Bedarfsartikeln auf 14 Tage Extra-Preise mache.

Heute trafen wieder 200 Zentner vom besten Hamburger Mehl ein und werde solches mit dazu nehmen.

Werte Hausfrau, die Mehlwoche habe ich nicht gemacht, um ein paar Pfund Mehl mehr zu verkaufen, sondern sie sollte nur dazu dienen, die Hausfrauen zu veranlassen, das beste Mehl in ihrer Haushalte einzuführen. — Mehlkörner, sowie anderes Gebäck von meinem Mehl sieht schön gelb aus, wohingegen solches von geringerem Mehl grau ausfällt.

5 Pfd. Mehl, halb grieslich, 85 Pf.	1 Pfd. Schweinefleisch, 65 Pf.
5 " " ganz, 85 "	1 " Tafelmargarine, das beste, was es auf dem Markte gibt. Hiervon muß jede Hausfrau zur Probe ein halbes Pfd. holen, nur dann wird sie finden, welcher Unterschied zwischen Margarine und Margarine besteht, 75 "
1 " gewählener Zucker, 25 "	1 " Speiseöl, u. m. Speiseöl, welches auch im Handel ist, 50 "
1 " Würfel Zucker, 25 "	Preiselbeeren u. 50% Zucker, 30 "
1 " Kakao, garant. rein, 75 "	Pflaumen, ohne Stein, 46 "
1 " Kaffee verlesen, 140 "	Kingäpfel, gute Ware, 52 "
1 " grüne Erbsen, 19 "	
1 " gelbe Erbsen, 19 "	
1 " Linsen groß, 20 "	
1 " Kaugummi, 16 "	
1 " Frucht-Maccaroni, 25 "	
1 " Hausmacher-Nudeln mit Eijusatz, 33 "	
1 " Hartgries, gelb, nicht mit gewöhnlich. Gries zu verwechseln, 19 "	
1 " Wismann's Palmutter mit Eijusatz, 60 "	

Ich bin bestrebt, nur das Beste vom Besten zu kaufen und die wertere Hausfrau wird bei einem Probelauf finden, daß meine Angaben auf Wahrheit beruhen und wird später ein solch streng reelles Geschäft gern wieder aufsuchen.

Hochachtungsvoll

Richard Richter,

gegenüber Restaurant Hohndorf gegenüber Restaurant zum Bergmannsgrub.

Meinen Bestand in Sendungen werde ich zu Spottpreisen verkaufen, bitte vorlegen lassen, auch wenn kein Bedarf vorhanden ist.

Durch Großverkauf u. gegen Kasse werden mir die denkbar größten Vorteile geboten.

Heute Mittwoch Schweinschlachten bei Hermann Otto.

Heute Mittwoch Schweinschlachten bei Albin Zahl, Glauch. Str.

Heute Mittwoch Schweinschlachten bei Eduard Epperlein, am Markt.

Heute Mittwoch Schweinschlachten bei Seiner Schwäbisch, Mühlgr.

Hanfierer und Hanfiererinnen

für Damenkleiderstoffe werden gesucht.
Adresse zu erfahren in der Exp. dieses Blattes.

Eine Siedelwohnung

am 1. Juli zu vermieten
Zwidauerstraße 37.

Suche sofort eine größere helle Werkstätte,

geeignet für Strickerei mit Wohnung zu mieten.
Geht Offerten bitte abzugeben u. Z. in die Expedition des Bl.

1/4 Pfund, Gewichte

in Eisen und Messing empfiehlt

Richard Volger,
Eisenhandlung,
Schlossgasse 3.

Tanz-Unterricht!

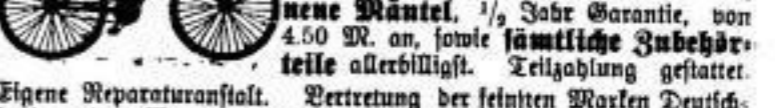
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mein nächster Kursus

Dienstag, den 16. April abends 1/9 Uhr
im Neuen Schützenhaus zu Lichtenstein beginnt.

Werte Anmeldungen nimmt noch freundlichst entgegen.
Hochachtungsvoll

Emil Klüglic, Kirchstr. 9.

Otto Steinbach's Fahrradfabr. Bernsdorf



empfehle neue Fahrräder mit Freilauf, unter Garantie, von 75 M. an, neue Schläuche von M. 2.20 an, neue Mäntel, 1/2 Jahr Garantie, von 4.50 M. an, sowie sämtliche Zubehörteile allerbillig. Teilzahlung gestattet.

Eigene Reparaturanstalt. Vertretung der feinsten Marken Deutschlands wie: Bendorer, Brennhor und Dürkopp zu Fabrikpreisen.

Am 1. Osterfesttag früh 1/7 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzlichster Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Otto Schmidt
im 33. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerze zeigen dies an
Hohndorf, am 9. April 1912

Anna Schmidt geb. Härtel
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Für die herzliche Teilnahme und die liebevollen Beweise allerseits bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

Christiane Caroline verw. Müller
sagen hierdurch herzlichsten Dank
Hohndorf und Lichtenstein, den 9. April 1912
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Becker, für den Inseratenteil Otto Koch; beide in Lichtenstein. Druck und Verlag von Otto Koch & Wilhelm Becker.